

Kirche-Kunterbunt-Entwurf

Willkommens-Zeit

Namensschilder

Material: buntes Klebeband, Eddings

Beschreibung: Alle Besucher werden willkommen geheißen und bekommen ein Namenskleber (oder basteln sich ein anderes Namensschild)

Freundebuch

Material: Vorlage siehe Anhang 1, Stifte

Beschreibung: Jede*r füllt/ bemalt eine Seite, alle Seiten kommen in einen Ordner

Überlegt, was für euch passend ist, was mit dem Ordner passiert. Wo er wieder vorkommt, oder ausliegen kann.

Begrüßungsidee mit Schoko-Gruß:

Haselnuss umhüllt von feiner Schokolade

Jemand begrüßt mit: „Guten Freunden gibt man ein Küsschen“

Kennenlern-Bingo

Material: Vorlage siehe Anhang 2, Stifte

Beschreibung: Anhand des Zettels und der Eigenschaften sollen Unterschriften gesammelt werden.

So kann man auf spielerische Art und Weise ins Gespräch kommen.

Playlist

Lieder rund um die Freundschaft:

z.B. „Lieblingsmensch“, „Ein Freund ein guter Freund“, „Freunde (Pur)“ und was euch sonst generationenübergreifend an Liedern zum Thema Freundschaft einfällt.

Aktiv-Zeit

Freunde basteln



Material: bunte Pfeifenputzer, Schere

Hinweis: Diese Station sollte von allen Teilnehmenden besucht werden!

Beschreibung: Bastle dich und einen Freund / eine Freundin aus Pfeifenputzern.

Impuls: Freunde kann man sich nicht „basteln“, backen – Wie kann ein guter Freund/ eine gute Freundin für mich sein? Was ist mir wichtig?

Freunde Memory

Material: Vorlage siehe Anhang 3
(auf Tonkarton drucken und ausschneiden)

Beschreibung: Spielt das Freundschaftsmemory.

Impuls: Wer kann mein Freund sein oder wie ein Freund für mich sein und warum?

Freundschaft hat viele Farben

Material: Schöne Farben (z.B. Jaxon Kreide, Wasserfarben), Malvorlagen (Viele Vorlagen findet ihr im Internet, z.B. auf www.malvorlagen-seite.de.)

Beschreibung: Wähle dir ein Symbol und male es aus – mit deiner Freundschaftsfarbe.

Impuls: Welche Farbe hat Freundschaft für dich und warum?

Goldener Rahmen der Freundschaft

Material:

- am besten ein (goldener) Bilderrahmen, evtl. kann auch ein gelber Meterstab genutzt werden
- Großes Papier, das unter/in den Rahmen gelegt wird
- Stifte

Beschreibung: Freundschaft ist toll. Damit sie funktionieren kann, braucht es auch Regeln. Welche habt ihr miteinander ausgemacht? Welche sind so selbstverständlich, dass ihr sie nicht extra vereinbaren musstet?

Schreibt sie zusammen in den Rahmen.

Impuls: Glaubst du, Jesus hatte auch Regeln für seine Freundinnen und Freunde?

(Biblische) Freundschaftsgeschichten erzählen

Beschreibung und Material: Für eine schöne und gemütliche Atmosphäre wäre es toll, wenn ihr ein Zelt hättet (z.B. Kinderzelt Ikea, Campingzelt,...) in das man sich gut mit einer kleinen Gruppe hineinsetzen kann. Dieses kann gut mit Kissen, Decken, u.ä. ausgeschmückt werden. Sollte kein Zelt vorhanden sein oder der Platz dafür nicht ausreichen, kann mit farbigen Tüchern und Decken ein Hintergrund gestaltet werden, und Kissen auf dem Boden laden zum Hinsetzen und Zuhören ein.

Der Erzähler/die Erzählerin begrüßt die Zuhörer*Innen und beginnt seine Geschichten beispielsweise mit einem Gong, oder indem er aus seinem Erzählkoffer, Schatzkiste, o.ä. einen Gegenstand herausholt, der die Geschichte symbolisiert. Wichtig beim Erzählen ist es, dass viel mit Mimik und Gestik gearbeitet wird und die Zuhörer*Innen (vor allem bei Kindern) die Geschichte erleben und gerne auch einbezogen werden können, indem z.B. Fragen gestellt werden, oder die Kinder Tiere o.ä. imitieren dürfen,....

Die Geschichte braucht einen Abschluss, der wiederum mit dem Gong gestaltet werden kann, oder indem der Gegenstand in die Kiste/den Koffer zurückgelegt wird.

Eine Geschichte von Thomas Hoffmeister-Höfener findet ihr im Anhang 4.

Postkarten basteln und schreiben

Material: Variante 1: Es liegen verschiedene Postkarten und Stifte aus.

Variante 2: Es liegen Postkartenrohlinge und Zitate zum Thema Freundschaft aus und Stifte und Bastelmaterialien.

Beschreibung: Es ist doch immer schön, wenn jemand an dich denkt und dir ein Foto oder eine nette Nachricht sendet. Oder du sogar Post bekommt. Wer bekommt nicht gerne eine Postkarte aus dem Urlaub, einen handgeschriebenen Brief oder eine Geburtstagskarte von Freunden?

So eine handgeschriebene Karte ist was Besonderes und macht was her. An dieser Station kannst du eine Postkarte für eine Freundin oder einen Freund gestalten und direkt schreiben.

[Auf der Vorderseite kannst du etwas malen oder einen Zitat über Freundschaft schreiben. Du kannst dich zum Beispiel auch an der Komplimente-Station inspirieren und das Kompliment auf die Vorderseite schreiben oder dir fällt selbst etwas ein.]

Impuls: Habt ihr zuhause noch Postkarten, die ihr mal bekommen habt? Warum habt ihr sie aufgehoben?

Wem hast du eine Postkarte geschrieben? Warum ist dir diese Person wichtig?

Von wem möchtest du gerne mal eine Postkarte bekommen?

Freundschaftsbändchen

Material:

- Wolle in verschiedenen Farben, Scheren, Holzstifte.
- Evtl. ein Brett, in das am Rand mehrere Haken eingedreht sind. Wenn das Brett mit Schraubzwingen am Tisch befestigt wird, können mehrere Kinder gleichzeitig ihr Freundschaftsbändchen drehen.

Beschreibung: An dieser Station kannst du ein einfaches Freundschaftsbändchen basteln für deinen besten Freund/ deine beste Freundin und dich.

- Suche dir dafür Wolle in zwei verschiedenen Farben aus. Schneide dir von jeder Farbe einen Faden ab. Jeder Faden muss so lang sein, dass er siebenmal um dein Handgelenk passt. Verknote auf einer Seite das Ende der beiden Wollfäden.
- Lege die Schlaufe der Fäden um den Haken am Brett (oder um eine Türklinke oder um einen Türknauf am Schrank. Nimm dir einen Stift und stecke ihn senkrecht vor den Knoten. Halte die Fäden fest, damit der Stift nicht herausrutschen kann.
- Jetzt kannst du den Stift wie einen Propeller verwenden und immer in eine Richtung drehen. Dadurch werden auch die Fäden nach und nach eingedreht. Achte darauf, dass du die Fäden dabei immer gespannt hältst. Wiederhole das so lange, bis die Fäden bis zur Türklinke eingedreht ist.
- (Daran merkst du, dass du fertig bist: Wenn du die Fäden ein wenig locker lässt, drehen sie sich von alleine ein.)
- Halte weiterhin den Stift fest und die Fäden in Spannung. Teile nun die Fäden in der Mitte mit der anderen Hand ab, sodass sich die Fäden eindrehen.
- Wenn du vorsichtig mit der Hand mehrmals über die die Fäden streichst, verdrehen sie sich gleichmäßig und dickere Stellen verschwinden.
- Verknote nun vorsichtig die beiden Enden miteinander. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.
- Mache ein zweites Bändchen für deinen Freund oder deine Freundin.

Impuls: Warum ist dein Freund oder deine Freundin für dich so wichtig? Was macht für dich eure Freundschaft aus?

Schenke ihm oder ihr das Armband, wenn ihr euch das nächste Mal seht. Sag ihm oder ihr, warum du froh bist, dass ihr befreundet seid.



Freundschaft braucht Pflege

Material: leere Cremedosen (können z.B. über die Apotheke bezogen werden), beklebt mit einem schönen Etikett „Freundschafts-Pflege“; kleine bunte Zettel; Stifte;

Beschreibung: Wenn ich mit jemandem befreundet bin und möchte, dass die Freundschaft weitergeht, dann muss ich mich um sie kümmern und sie pflegen. Wenn man nahe bei einander wohnt und sich häufig sieht, ist das ganz einfach: Man kann sich z.B. in der Schule nachmittags zum Spielen verabreden oder am Wochenende zum Übernachten oder oder oder... Habt ihr z.B. auch bestimmte Rituale, z.B. wie ihr euch begrüßt? Oder Spitznamen, die nur ihr verwenden dürft?

Ein bisschen schwieriger wird es, wenn Freunde weit voneinander entfernt wohnen und nur wenig Zeit miteinander verbringen können. Lass dir mal von deinen Eltern erzählen, wie sie Freundschaften z.B. zu alten Freunden aus der Schule oder von früher pflegen. Was machen sie, um miteinander in Kontakt zu bleiben?

Du bereitest dich auf deine Erstkommunion vor. Jesus möchte dein Freund sein. Und er sagt uns zu: „Ihr seid meine Freunde.“ Du bist also auch sein Freund, seine Freundin!

Was kannst du tun, um die Freundschaft zu Jesus zu pflegen?

Beten ist eine Form, bewusst mit Jesus in Kontakt zu sein. Was möchtest du ihm sagen? Schreibe ein kurzes Gebet.

Wenn wir Menschen unseren Körper pflegen, dann verwenden wir dafür häufig eine Creme. Nimm dir eine Cremedose. Schreibe auf die kleinen Zettel, was du tun kannst, um Freundschaften zu pflegen. Du kannst auch dein Gebet in die Cremedose stecken.

Wenn du in Zukunft eine Idee brauchst, wie du deine Freundschaften pflegen kannst, hast du immer einen Vorrat in der Dose!

Komplimente verteilen

Material: Komplimente-Zettel (s. Anhang 5) zum Abreißen. Dekorativ können sie wie an einem Schwarzen Brett oder einer Litfaßsäule aufgehängt werden.

Beschreibung: Hier findest du jede Menge Komplimente. Schau sie dir an. Vielleicht fällt dir sofort eine Person ein, auf die dieses Kompliment zutrifft. Reiß es ab und schenk es bei Gelegenheit dieser Person.

Impuls: Warum schätzt du diese Eigenschaft besonders? Wem willst du das Kompliment schenken? Wann wäre ein guter Zeitpunkt?

Zusammen schaffen wir das

Material: weiche Schnüre oder Tücher, kleine Hindernisse (z.B. Mini-Hürden, Slalom-Stangen, Pylonen...)

Beschreibung: Suche dir für die Aufgabe einen Partner oder eine Partnerin.

Stellt euch nebeneinander auf und lasst euch von der helfenden Person die inneren Beine zusammenbinden. Wenn es euch leichter fällt, könnt ihr auch die Arme unterhaken oder um den/die andere legen.

Geht dann miteinander den Parcours ab und überwindet die Hindernisse. Vielleicht dauert es am Anfang ein bisschen, bis ihr gut miteinander vorwärtskommt. Es kommt nicht auf eure Geschwindigkeit an, sondern darauf, dass ihr den Weg gemeinsam meistert.

Impuls: Wie hat es sich für euch angefühlt, auf so ungewohnte Weise miteinander verbunden zu sein?

Was ist euch auf dem Weg leichtgefallen? Was war besonders schwer?

Vermutlich ist euch dieser Dreibeinlauf am Anfang schwerer gefallen als am Schluss. Was habt ihr getan, damit es leichter geworden ist?

Feier-Zeit

Für jede Familie ist eine goldene Pfeifenputzer-Figur vorbereitet.

Es bietet sich an, für die Feierzeit einen großen Kreis zu bilden.

Ich habe gesehen, wir sind gar nicht alleine. Da wurden an einer Station viele kleine bunte Figuren gebastelt. Wer ist denn das und was hat es damit auf sich?

....

Das seid ihr und eure Freunde. Haltet die doch alle mal hoch.

Wow super, das ist ja eine richtig bunte Gemeinschaft. So wie wir heute. Schaut euch mal um, wer heute alles mit euch hier ist. Nach rechts und links, vor und hinter euch. Wir sind auch eine bunte Gemeinschaft. Und unsere Mitte ist Jesus, weil er zu uns allen sagt „Ihr seid meine Freunde und Freundinnen“.

(Kreuz in die Mitte stellen/legen)

Und hier sehe ich noch was, so ein großer goldener Rahmen. Da steht ja auch richtig viel drin? Könnt ihr mal erzählen, was ihr da aufgeschrieben habt?

...

Ah stimmt, das ist ja logisch, Freundschaft hat Regeln und braucht Pflege. (*Cremedöschen dazustellen*)

In der Bibel wird immer wieder von Jesus und seinen Freunden erzählt. Glaubt ihr, Jesus hatte auch Erwartungen an seine Freundinnen und Freunde? Erzählt doch mal, was ihr euch vorhin an der Station überlegt habt?

...

Jesus war für viele Menschen eine Art Lehrer, er wurde zum Beispiel Rabbi genannt. Das besondere an Jesus war, er hat die Menschen, die sich an ihn wandten nicht wie Schüler oder Untergebene behandelt. Das war ein Verhältnis auf Augenhöhe, nicht von oben herab. Und das war für die damalige Zeit etwas richtig Besonderes. Für Jesus waren die Menschen, die sich an ihn wandten, Freundinnen oder Freunden. Auch wenn er mal enttäuscht war, hat er den Menschen immer wieder seine Freundschaft angeboten und gesagt: Ich nenne euch meine Freunde und Freundinnen.

Und ich glaube, seine Jüngerinnen und Jünger haben es öfter mal kräftig vermässelt. Jesus sieht sie und ist in seiner Freundschaft treu und hält zu ihnen.

Für Jesus heißt Freundschaft, die schönen und traurigen Dinge im Leben zu teilen und immer wieder miteinander an einen Tisch zu kommen und gemeinsam zu essen. Dazu lädt er uns auch immer wieder ein. Wir dürfen ihm immer alles erzählen. Wir können uns aber auch Worte aus Gebeten leihen. Wie zum Beispiel das Vater unser. Das hat uns Jesus zur Freundschaftspflege mit Gott mitgegeben. Das wollen wir jetzt miteinander beten:

Vater Unser (z.B. mit Bewegungen)

Bevor wir jetzt gleich miteinander essen, wie Jesus mit seinen Freunden gegessen hat, wollen wir euch noch einen Segen zusagen:

*Team-Mitglieder segnen die Familien
Dazu geht je eine Person zu einer Familie und überreicht ihnen die goldene Pfeifenputzer-Figur.*

Stellt euch mit denen zusammen, mit denen ihr da seid: (evtl. Beispiele: Eltern, Oma, Opa...)
Nehmt dazu eure Pfeifenputzer in die Hand:

„Gott sieht unsere Familien, Gemeinschaften und Freunde. Gott sagt uns seine Wegbegleitung zu: Der Segen Gottes, des Vater, geht mit euch in euren Alltag
Jesus, der Sohn, ist mitten unter euch
Gott, die heilige Geistkraft stärkt eure Gemeinschaft.“

Ihr seid gesegnet.

Überlegt kurz: Wo hat die Pfeifenputzer-Figur bei euch / zwischen euch / in eurer Mitte ihren Platz?

Ideen für den Alltag

z.B. Tagesrückblick (s. Anhang 6)

Ideen, wie man die Freundschaft mit Jesus pflegen kann:

- Gemeinsam auf den Tag zurückschauen
- Taufbilder anschauen
- Vor dem Essen beten
- Gemeinsam den Gottesdienst besuchen.
- Ein Brot gemeinsam backen oder kaufen und ganz bewusst miteinander essen.

Diese und weitere Ideen könnten auf einem kleinen Zettel stehen, der ergänzend in das Cremedöschen gelegt werden könnte.

MARTINA FUCHS, Bistum Rottenburg-Stuttgart

LAURA MÜLLER, Erzdiozese Freiburg

TANJA RIEGER, Bistum Speyer



DAS BIN ICH

NAME.....

LIEBLINGSESSEN.....

ICH MAG AM LIEBSTEN.....

DAS MACHE ICH GERNE.....

MEIN LIEBSTER ZEICHENTRICK.....

BERUFSWUNSCH.....

SO SEHE ICH AUS

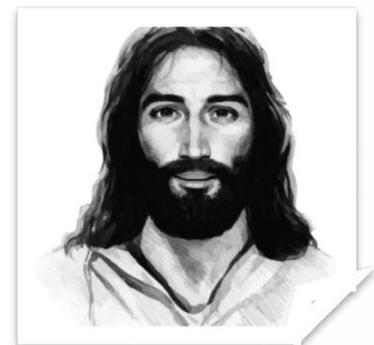
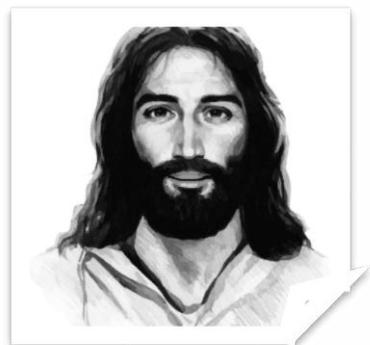


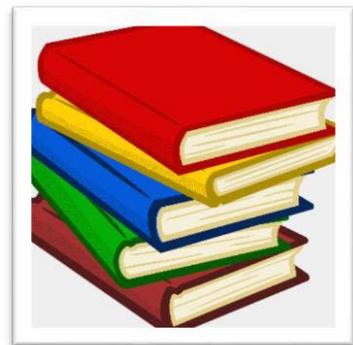
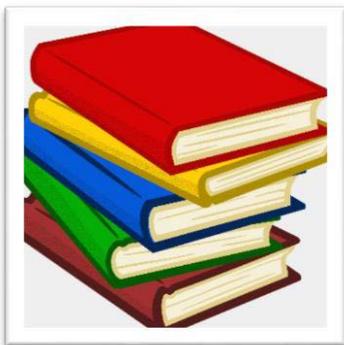
Kennenlern-Bingo

Finde eine Person, die

... in den letzten drei Jahren einmal (als PatientIn) im Krankenhaus war:	... die gleiche Augenfarbe wie du hat:	... eine Sprache spricht, die du überhaupt nicht sprichst:	... im gleichen Monat Geburtstag hat wie du:	... im gleichen Jahr geboren wurde wie du:
...mindestens ein Jahr außerhalb Deutschlands gelebt hat:	... denselben Sport wie du betreibt:	... am Campkurs teilnimmt	... in einem Land war, in dem du noch nie warst:	... ein Rad schlagen kann
... das gleiche Musikinstrument spielt wie du:	... eine andere Staatsangehörigkeit als du hat:	...die eigene Handynummer auswendig kann	...schon mal bei Kirche Kunterbunt war	... keine Schokolade mag

ANHANG 3







(Bilder @pixabay)

Die Taufe Jesu – erzählt von Thomas Hoffmeister-Höfener

Damals, vor vielen vielen Jahren, in biblischen Zeiten, da galten die Tauben als besondere Tiere. Die Leute hielten sie für Boten des Himmels: Eine Taube, sagten sie, die steht in Verbindung mit der Güte und der Weisheit Gottes, ja, sie ist ein Zeichen für die Liebe Gottes hier auf Erden. In einer Geschichte in der Bibel, da spielt eine Taube eine ganz besondere Rolle.

Das war so:

Es wird erzählt, das eine Stimme in der Wüste zu hören war. Es war eine laute Stimme. Und sie gehörte zu einem Mann, Johannes hieß er. Dieser Johannes, sagten die Leute, ist ein Prophet. Er ist ein Bote Gottes. Und deswegen kamen viele, um ihn zu sehen und zu hören. Sie verließen ihre Dörfer und Städte und zogen hinaus in Scharen, dorthin, wo kein Haus mehr stand, wo es nichts gab, nichts außer Sand und Steine, Staub und Dreck – und einen Fluss. Den Jordan.

Und da stand Johannes, da draußen, am Ufer des Flusses und schon von weitem hörten alle, die kamen, ihn rufen. Und seine Stimme war wirklich sehr laut: "Kehrt um, ändert euer Leben, denn GOTT ist nahe!"

Und dann sahen die Leute ihn: Alle bekamen einen ziemlichen Schreck. Denn Johannes sah nicht so aus wie die anderen Leute, nein. Er hatte einen Umhang aus Kamelhaar an, mit einem ledernden Gürtel um, er hatte einen langen zerzausten Bart, struppige Haare, wild sah er aus. Die Leute erzählten, er aß nur Heuschrecken und Honig von wild lebenden Bienen, sonst nichts.

Wer bist Du? fragten die Leute. Bist Du ein Prophet? Bist Du vielleicht sogar der Gesalbte Gottes für uns Menschen: Der, der kommen wird, um uns zu retten?

Nein, brüllte Johannes, all das bin ich nicht. Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn! Nach mir wird einer kommen, der ist viel größer und stärker als ich. Und der wird Feuer über euch bringen!

Johannes meinte, dass bald Gott kommt und er stellte sich das furchtbar vor. Wie ein riesiges Feuer! GOTT sei bestimmt wütend, glaubte Johannes, weil manche Menschen andere so schlecht behandeln und so böse miteinander sind.

Da bekamen ganz viele Leute Angst, wenn sie Johannes so von Gott reden hörten. Was sollen wir denn tun? fragten sie.

Da kam Johannes näher und sagte: Seid freundlich zueinander und teilt alles, was ihr habt, miteinander. Wendet euch GOTT zu und lasst euch von mir taufen, hier mit dem Wasser im Fluss.

Eine Frau fragte: Wenn ich mich taufen lasse, ist GOTT dann bei mir?

Wenn Du Dich taufen lässt, dann wirst Du rein gewaschen, rein von allem Schmutz, rein von allen Fehlern, allem Schlechten. Dann kannst Du ein neues Leben beginnen, ein neues Leben mit GOTT an deiner Seite, sagte Johannes.

Da nahm die Frau mit ihrer ganzen Familie im Fluss ein Tauchbad und ließ sich von Johannes taufen.

Und so kamen jeden Tag ganz viele Menschen und wollten sich taufen lassen und Johannes taufte sie, jeden Tag. Daher nannten sie ihn auch: Johannes, den Täufer.

Und was ist jetzt mit der Taube, wirst Du fragen?

Moment, Moment. Eines Tages, da waren wieder ganz viele Leute da und Johannes predigte wieder mit lauter Stimme, die Menschen sollten freundlicher sein, Rücksicht aufeinander nehmen und sich vertragen, und er taufte auch wieder alle, die sich taufen lassen wollten.

Da kam ein junger Mann zu Johannes und kniete sich vor ihm hin im Wasser. Es sah aus, als wollte er sich taufen lassen. Und Johannes blickte den jungen Mann an – und er zögerte.

Was ist? fragten die Leute untereinander leise, warum tauft Johannes ihn nicht. Ich glaube, die kennen sich, flüsterte ein anderer. Ist das nicht Jesus, Jesus von Nazareth? Aber warum tauft er ihn nicht? Tatsächlich schaute Johannes lange Jesus an. Und dann sagte er ganz leise etwas zu ihm.

Was hat er gesagt? fragten die Leute. Keine Ahnung. Sei doch mal still, man versteht ja gar nichts. Worum tauft er ihn denn nicht? Doch, schaut, er tauft ihn ja, jetzt.

Und tatsächlich: Johannes schöpfte Wasser mit seinen beiden Händen und ganz behutsam ließ er es dem Jesus über den Kopf laufen. Also doch. Er hat ihn getauft. Endlich hat er ihn getauft.

Doch dann, plötzlich – stell' Dir vor: Da kam eine Taube angefliegen. Niemand hatte gesehen, woher sie kam. Es sah aus, als käme sie gerade direkt aus dem Himmel. Und sie setzte sich doch tatsächlich Jesus direkt auf den Kopf! Kannst Du Dir das vorstellen?

Viele lachten und freuten sich! Das sah so lustig aus: Jesus mit dieser Taube auf dem Kopf! Plötzlich wurden die Menschen ganz fröhlich. Und für einen kleinen Moment vergaßen sie alle ihre Angst.

Es sah aus wie ein lieber Gruß aus dem Himmel, sagten einige hinterher. Ja, sagten andere, als ob der Himmel ihn berührt hätte. Als ob Gott sagen wollte: Dies ist ein geliebtes Kind Gottes!

Und viele, die dabei waren, haben es nie mehr vergessen: Wie Jesus dort in den Fluten des Flusses kniete und die Taube sich plötzlich auf seinen Kopf setzte. Die Taube: das Zeichen des Friedens und der Liebe Gottes. Das war ein sehr besonderer Moment.

Komplimente zum Mitnehmen und Weiterverschenken

Du bist mein Lieblingmensch auf der
ganzen Welt.

Du erzählst die besten Geschichten
überhaupt.

Mit dir macht alles doppelt so viel
Spaß.

Du kannst so gut trösten, wenn ich
traurig bin.

Du weißt immer die coolsten Sachen.

Du bist ein echter Superheld für
mich.

Du bist eine echte Superheldin für
mich.

Du kannst toll erklären.

Du bist der stärkste Mensch, den ich
kenne.

Du bist die allerbeste, weil du
verstehst mich immer.

Du kannst die

Du bist mir wichtig.

Schön, dass es dich gibt.

Wenn es dich nicht gäbe, würde was
fehlen.

Dein Lachen ist ansteckend.

Wenn du da bist, versprühst du gute
Laune.

Du kannst gut zuhören.

Mit dir verbringe ich gerne Zeit.

Du bist meine beste Freundin.

Du bist mein bester Freund.

Du bist ein toller Papa.

Du bist eine richtig tolle Mama.

Du verstehst mich immer.

Mit Dir kann man richtig gut lachen.

Du kannst richtig gut trösten.

Wenn ich ein Problem habe, komme
ich am liebsten zu dir.

Du sorgst gut für uns.

Mit dir kann man Pferdestehlen.

Du kannst richtig gute Witze
erzählen.

Du kannst schnell rennen.

Du kannst richtig gut rechnen.

Du bist sehr einfühlsam.

Es ist schön, dass es dich gibt.

Es ist schön, dich zu kennen.

Komplimente zum Mitnehmen und Weiterverschenken

Danke, dass es dich gibt.

Danke, dass du für mich da bist.

Danke, dass ich mich auf dich
verlassen kann.

Du kannst richtig gut erzählen.

Dir höre ich gerne zu.

Du weißt immer, wie man Spaß haben
kann.

Du bist ein richtig netter Mensch.

Du weißt genau, was ich mag, ohne
dass ich es sagen muss.

Du kannst so gut Witze erzählen, ich
lache mich immer kaputt.

Du machst die langweiligsten Sachen
zu etwas Schönerem.

Du bist immer für mich da. Danke!

Auf dich kann ich zählen.

Du kannst gut kochen.

Ich bin froh, dass du meine
Schwester bist.

Ich bin froh, dass du mein Bruder
bist.

Du kannst richtig schön singen.

Deine Kreativität ist beeindruckend

Du hast einen großartigen Sinn für
Humor.

Du bist richtig mutig.

Deine Begeisterung steckt an.

Du bist ein Vorbild für mich.

Du inspirierst mich.

Deine Freundlichkeit macht die Welt
schöner.

Du kannst so gute Geschichten
erzählen.

Du bist echt stark.

Du bist unglaublich zuverlässig.

Du siehst immer das Gute in anderen.

Deine Geduld ist beeindruckend.

Du bist ein echtes Original.

Du hast ein großes Herz

Zur Ruhe kommen

Setzt euch gemütlich zusammen und nehmt euch einen Moment Stille.
Atmet dreimal tief ein und aus.

Überlegt gemeinsam

Was war heute schön mit meinen Freundinnen und Freunden oder in unserer Familie?
Wer hat mir heute geholfen oder hat mich zum Lachen gebracht?
Wo war ich heute selbst einer guter Freund / eine gute Freundin?
Gab es einen Moment, indem ich vielleicht kein guter Freund / keine gute Freundin war?

In Stille darfst du Jesus davon erzählen.

Zum Abschluss könnt ihr zusammen beten:

Jesus, Danke für meine Freundinnen und Freunde und meine Familie.
Danke, dass du mein Freund bist und dass ich mit dir alle schönen und schwierigen Dinge teilen kann. Segne meine Freundinnen und Freunde, meine Familie und mich.
Sei bei uns in dieser Nacht.

Amen.

www.kirche-kunterbunt.de